

22.06.2019

## Keine Panik vor Wespen

Wenn sich in den Sommermonaten das Leben etwas nach draußen verlagert, tauchen oft auch Wespen als ungebetene Gäste auf. Der Anblick der gelb-schwarz gestreiften Tiere löst bei vielen Menschen Angst und Panik aus, was allerdings häufig unbegründet ist.

Von den bei uns sozial lebenden Wespen sind nur zwei an unserer Tafel zu finden. Die Deutsche Wespe und die Gemeine Wespe interessieren sich sowohl für Süßes als auch für Schinken und ähnliches und können deshalb beim Essen lästig werden. Bei ihrer Futtersuche sind die Tiere eigentlich nicht aggressiv, wer aber wild um sich schlägt oder die Tiere wegzupusten versucht, kann einen Verteidigungsreflex auslösen.

Bei Einhaltung einfacher Regeln sind Stichverletzungen sehr selten. So sollten Fleischgerichte und süße Getränke am besten abgedeckt, Reste von Süßigkeiten oder Saftflecken auf der Kleidung entfernt werden. Ätherische Öle wie Bergamotte-Öl oder mit Nelken gespickte Zitronenscheiben halten Wespen meist durch ihren Duft fern. Wirkungsvoll ist auch Kaffee, den man in einer flachen Schale anzündet und vor sich hin glimmen lässt, oder Ablenkungsmanöver, indem man den Tieren ein bisschen abseits ein Stückchen Fleisch oder Obst anbietet.

Wer Holzmöbel auf Balkon und Terrasse nutzt, wird vielleicht auch öfters Besuch von der Hausfeldwespe bekommen (früher als Gallische Feldwespe genannt). Diese Wespenart knabbert gerne an der verwitterten Oberfläche von Holz und nutzt das Material zum Nestbau. Sie interessiert sich aber nicht nur unseren Teller und ist sehr friedliebend. Alle anderen Wespen, darunter auch die wegen ihrer Größe zu Unrecht besonders gefürchteten Hornissen, meiden die Nähe des Menschen, wenn sie sich nicht angegriffen fühlen. Nur die direkte Umgebung eines Nestes wird bei Bedrohung verteidigt.

Wespen benötigen zur Aufzucht des Nachwuchses z.B. Fliegen, Blattläuse oder Raupen und tragen somit zum biologischen Gleichgewicht bei. Wichtig ist auch zu wissen, dass Wespenvölker im Gegensatz zu den Bienen nur einen Sommer existieren. Nur befruchtete Jungköniginnen überwintern an geschützten Stellen, das Volk stirbt im Herbst spätestens bei den ersten Frösten ab und das Nest wird nicht wieder besiedelt.

*Weitere Informationen zum Thema Wespen und Hornissen gibt es im BUND-Umweltzentrum Ortenau, Hauptstr. 21, 77652 Offenburg, auch telefonisch unter 0781/25484.*

---

**BUND** - Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Umweltzentrum Ortenau

Hauptstr. 21      Tel. (07 81) 25484      [bund.umweltzentrum-ortenau@bund.net](mailto:bund.umweltzentrum-ortenau@bund.net)  
77652 Offenburg      Fax (07 81) 970 79 30      [www.bund.net/uz-ortenau](http://www.bund.net/uz-ortenau)